



Drei-Länder-Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein Newsletter 1/2021

1. Februar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Regelungen, mit denen das öffentliche und private Leben auf Grund der Corona-Pandemie eingeschränkt ist, unterscheiden sich zwar zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Doch unabhängig von nationalen Grenzen prägt die Pandemie überall am Oberrhein unseren Alltag. In keinem Land ist es für unsere Geschichtsvereine derzeit möglich, Veranstaltungen in gewohnter Form durchzuführen. Ganz unmöglich sind derzeit grenzüberschreitende Begegnungen, wenn sie nicht digital organisiert werden.

Auch Kultureinrichtungen und Ausstellungen sind zurzeit geschlossen. Es gibt aber viele Projekte, die nicht abgesagt, sondern nur verschoben werden. Die Website des Museums-PASS-Musées gibt stets aktuelle Informationen dazu, so auch zu dem im letzten Newsletter erwähnten deutsch-französischen Projekt zum deutsch-französischen Krieg 1870/71: <https://www.museumspass.com/de>. Das ebenfalls im letzten Newsletter erwähnte deutsch-schweizerische Projekt zum Nationalsozialismus wird bis Juli 2021 verlängert, zahlreiche Veranstaltungen dazu sollen im Frühjahr nachgeholt werden:
<https://www.dreilaendermuseum.eu/de/Ausstellungen/Sonderausstellungen/kunst-und-nationalsozialismus>;
<https://www.hmb.ch/aktuell/ausstellungen/grenzfaelle/>

Wir hoffen, dass Sie gesund sind und die Entwicklung der Pandemie bald wieder Begegnungen zwischen den historisch Interessierten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz möglich machen wird.

Grenzüberschreitendes Projekt „Der Rhein/ Le Rhin“ 2022/23

Am 13. Oktober 2020 fand – unter strengen Hygiene-Bedingungen – ein Treffen mit 25 französischen, schweizerischen und deutschen Museumsdirektoren und Ausstellungsmachern des Netzwerks Museen im Dreiländermuseum statt. Ziel ist eine Ausstellungsreihe zwischen Sommer 2022 und Frühjahr 2023, die den Rhein unter sehr unterschiedlichen Aspekten vorstellen wird. Die Sitzung hat ergeben, dass wohl mindestens 25 Ausstellungen in den drei Ländern präsentiert werden mit Themen zur Archäologie, Geschichte, Natur, Technik und Kunst. Auch die je nach Nation unterschiedliche Sicht auf den Rhein wird thematisiert: So entwickelte sich in Deutschland ein besonderer Mythos zum „Vater Rhein“, während der Fluss in Frankreich eher als Grenzfluss im Osten des Landes wahrgenommen wurde.

Das nächste Treffen des Netzwerks Museen zum Projekt „Rhein“ wurde für den 4. Mai 2021 vereinbart. Interessierte Ausstellungsmacher können sich dazu im Dreiländermuseum anmelden. Geschichtsvereine, die mit einem besonderen Angebot zum Projekt „Rhein“ beitragen möchten, haben die Möglichkeit, dieses über das Netzwerk Museen 2022/23 kostenlos zu bewerben. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.dreilaendermuseum.eu/de/Netzwerk-Museen/der-Rhein>



Laden dazu ein, sich mit einer Ausstellung oder Veranstaltungen am trinationalen Projekt „Der Rhein“ zu beteiligen: Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerks Museen auf ihrer Konferenz am 13.10.2020. Das Netzwerk Geschichtsvereine war auf der Tagung durch Dominik Wunderlin (vorne) ebenfalls vertreten.



Geschichtsclub beider Basel gegründet

Auf Initiative von Stephan Siegel wurde im Dezember 2020 der Geschichtsclub beider Basel (GCBB) gegründet. Hier treffen sich geschichtsinteressierte Zeitgenossen zu Vorträgen fachkompetenter Historiker. Das Angebot ist breit gefächert: ob Antike, Mittelalter oder Neuzeit: Ziel sind vor allem spannende und Horizont erweiternde Veranstaltungen. Für den Besuch der Veranstaltungen ist keine Mitgliedschaft erforderlich, wer Lust hat, kommt einfach zu einem Referat vorbei. Weitere Infos und Möglichkeit zur Anmeldung für einen Newsletter auf der Homepage des neuen Geschichtsvereins: <https://www.gcbb.ch>

Projekt zur Geschichte der Minderheiten im Dreiecksland

Das Roma-Büro Freiburg möchte im Juli 2021 im Rahmen des 900-Jahr-Jubiläums der Stadt Freiburg eine Ausstellung zur „Geschichte der Minderheiten im Dreiecksland“ eröffnen, die auch grenzüberschreitende Aspekte aufnimmt. Gesucht werden dazu Objekte und Geschichte zu Juden und „Zigeunern“ (Sinti, Roma, Jenische). Stichpunkte sind Wohnwägen, Holzschnitzereien, Pfeifenköpfe, Namen (Flur, Naturdenkmal, Wege, Pflanzen), Rezepte, Wortbegriffe, Bilder, Fotos und Filme sowie die dazu gehörenden Legenden und Geschichten. Auch Tagebucheinträge oder Briefe können wertvoll sein. Das Büro ist dankbar für jeden Tipp und jedes kleine „Puzzleteil“ und bittet besonders auch Regional- und Heimatforscher das Projekt zu unterstützen oder mögliche Objekte auf Dachböden oder in Museumslagern aufzustöbern. Weitere Infos: www.roma-buero-freiburg.eu; Kontakt: roma.buero.freiburg@t-online.de, +49 (0)175 903 74 76.

Buchtipp des Comité trinational

Die Hohkönigsburg im Elsass vermittelt scheinbar ein perfektes Mittelalterbild. Sie ist heute französisches Nationaldenkmal und eines der meist besuchten Tourismusziele Frankreichs. Zugleich zeigt der Ort, dass Geschichte am Oberrhein nur grenzüberschreitend umfassend verständlich wird. Erbaut als staufische Reichsburg im 12. Jahrhundert, ging sie 1479 als Lehen an die nordwestschweizerischen Grafen von Thierstein. Ihr heutiges Aussehen entstand aber erst 1900–1908 im Auftrag des deutschen Kaisers Wilhelm II. Architekt Bodo Ebhardt rekonstruierte die Burg nach dem Mittelalterverständnis des frühen 20. Jahrhunderts.

Das Buch zeigt viele unbekannte Aspekte dieses beeindruckenden Denkmals und lädt zu einem Besuch ein. Bestellbar im Alemannischen Institut, info@alemannisches-institut.de oder 0049-(0)761-150675-70
- Versand innerhalb Deutschlands kostenfrei.

Thomas Biller: Die Hohkönigsburg im Mittelalter. Geschichte und neue Bauforschung. Mit einem Beitrag von Bernhard Metz (Veröffentlichung des Alemannischen Instituts, Nr. 87), Ostfildern 2020, 316 Seiten mit 175 großteils farbigen Abbildungen, 34 Euro. ISBN 978-3799514538,

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint am 1.6.2021. Bitte schicken Sie Mitteilungen Ihres Geschichtsvereins bis spätestens 15. Mai 2021 an die Geschäftsstelle des Netzwerks Geschichtsvereine im Dreiländermuseum Lörrach, museum@loerrach.de

Bleiben Sie gesund! Mit freundlichen Grüßen

Das Comité trinational des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein
(Redaktion: Markus Moehring, Geschäftsstelle im Dreiländermuseum)

Dreiländermuseum Lörrach/ Musée des Trois Pays

Geschäftsstelle Netzwerk Geschichtsvereine

Basler Straße 143, D 79540 Lörrach, +49 7621 415-150

museum@loerrach.de www.dreilaendermuseum.eu

Sollten Sie sich nicht persönlich angemeldet haben und/oder wollen Sie von uns keine weiteren Nachrichten per E-Mail erhalten, antworten Sie bitte formlos an den Absender dieser E-Mail mit dem Betreff Newsletter abmelden. Wir werden dann Ihre Daten in unseren Verzeichnissen löschen.
museum@loerrach.de